



sankt markus

Nachrichten für die Evang.-Luth. Gemeinde in Prüfening und Sinzing



Von der Krippe zum Kreuz

Kälte und Wärme, Dunkel und Licht, Einamkeit während der Fahrt übers Land nach Durnstetten und die Gemeinschaft des Gottesdienstes berührten uns Anfang Januar bei unserer Stallweihnacht.

Die Botschaft der Weihnacht lebt auch von diesen Gegensätzen. Denn Gottes Liebe kommt ja in eine Welt, in der so vieles im Argen liegt.

An Weihnachten feiern wir das Licht, bereiten alles festlich vor und legen das Schwere für einen Moment zur Seite. Aber es ist dabei – und darf das auch. Es feiert sozusagen still mit. Schließlich ist Weihnachten nicht Fasching, wo wir für die Dauer eines Festes alles übertünchen oder verdrängen, was uns traurig macht. Weihnachten berührt unser ganzes Leben. Das Schöne und das Schwere.

Der evangelische Liederdichter Jochen Klepper hat dies vor 85 Jahren so ausgedrückt:

Die Feier ward zu bunt und heiter,
mit der die Welt dein Fest begeht.
Mach uns doch für die Nacht bereiter,
in der dein Stern am Himmel steht.
Und über deiner Krippe schon
zeig uns dein Kreuz, du Menschensohn.

Jesus bleibt nicht als Christkind in der Krippe, sondern lebt als wahrer Mensch sein Leben mit uns und für uns. Er bringt uns die frohe Nachricht der Liebe Gottes und zeigt uns ganz greifbar, wie diese aussieht. Indem er Menschen im Dunkeln aufsucht und aufrichtet, sie heilt, ihnen Hoffnung schenkt oder Schuld vergibt, kündet er von Gottes Nähe. Aber auch an sich selbst spürt Jesus dieses Dunkle und geht mit Gottes Liebe bis zum Kreuz. Damit zeigt er uns: Gott wohnt auch im Dunkel, im Tod.

Begleiten wir gemeinsam in den kommenden Wochen Jesus auf seinem Weg! Nehmen wir das weihnachtliche Licht mit in die Faschingstage und anschließend auf seinen Weg zum Kreuz. Und feiern wir dann gemeinsam das Osterlicht, das aufs Neue das Dunkel hell macht.

Ich wünsche Ihnen eine segensreiche Zeit

Joch
Klepper

"Die Sehnsucht nach Normalität!"

Wie die Pfarrer Martin Stempfhuber und Moritz Drucker die letzten zwei Jahre betrachten und warum ihnen der Blick nach vorn wichtig ist.

„Ein 90-jähriges Gemeindemitglied war es gewohnt, mit Freunden wöchentlich Karten zu spielen. Die letzten zwei Jahre musste er aber aus bekannten Gründen auf dieses Vergnügen verzichten und es war ihm dann auch nicht mehr vergönnt ...“, berichtet der evangelische Pfarrer Moritz Drucker von einem Todesfall, der auch ihm sehr zu Herzen ging. Dabei ist er sich mit seinem katholischen Amtskollegen Pfarrer Martin Stempfhuber einig, wie wichtig für den Menschen, für Jung und Alt, gerade das psychische Wohlergehen für die gesamtkörperliche Gesundheit von höchster Bedeutung sei.

Ansprechpartner

Als Träger von Kindertagesstätten beobachten sie oft sorgenvoll, wie gerade die Kleinen in den so prägenden Lebensjahren eingeschränkt werden. „So gibt es aufgrund öffentlicher Hygienevorgaben bisweilen Weg-Abgrenzungen im Innengelände und die Kinder halten sich meist auch gut daran. Wenn aber plötzlich die Lieblingsspielkameradin gebracht wird, kann es schon mal aus Empathie geschehen, dass sich beide herzhaft entgegenlaufen und beim Umarmen das Absperrband übersehen. Wenn dann auch noch ein Erwachsener ruft: Nein, das geht nicht! Ja dann, denken wir halt an unsere eigene Kindheit, in der wir da viel unbekümmerter sein konnten“, erläutert Stempfhuber, der seit September 2017 der Pfarrei St. Bonifaz/St. Georg vorsteht.

Sie sind also beide im Westen Regensburgs – und darüber hinaus – erste Ansprechpartner für die gläubigen Christen beider Konfessionen. Zur katholischen Pfarrei zählen gut 4.000 Mitglieder und

zur Evangelischen Gemeinde Sankt Markus 2.400 (inklusive der Mitglieder im Bereich Sinzing). Neben der sog. Seelsorge sind beide auch Dienstherren von Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätten. Hinzu kommen jeweils unterschiedliche Gremien und ehrenamtlich geleitete Dienste und Gruppen – nicht zuletzt auch die Ministrant*innen. Denn gerade die Gläubigen im Westen sind als recht lebendige und quirlige Gemeinschaft bekannt.

Zusätzliche Herausforderung

Obschon die Geistlichen auf langjährige und erfolgreiche Erfahrungen in der christlichen Seelsorge an unterschiedlichen Orten zurückblicken können, besteht bei beiden große Übereinstimmung in der Bewertung der besonderen, zusätzlichen Herausforderung der letzten zwei Jahre. Als Folge der Pandemie landet seitdem in verschiedenen, aber grundsätzlich anhaltenden Phasen der ursprünglich gewohnte, reguläre Dienst an hinterer Stelle. Als Gründe dafür machen Stempfhuber und Drucker ein Bündel von Ursachen aus. Auch die Politik könne nicht zaubern, darin besteht Einigkeit – dennoch würden gerade die Gemeindemitglieder unter häufig wechselnden Vorgaben leiden, ohne dass im Einzelnen immer die Sinnhaftigkeit dahinter gesehen werden könne – mal Singen mit Maske, dann ohne Maske oder zwischen- durch gar nicht Singen.

Aus Sorge und Ängstlichkeit haben – so die Erfahrung beider Geistlichen – gerade ältere und ursprünglich regelmäßige Kirchgänger immer seltener von ihren lieb gewonnenen Mess- und Andachtsbesuchen abgesehen. Dabei sei aber zu dieser Klientel eine besonders enge Vertrauensbasis gewachsen und für alle Beteiligten waren zuvor die Begegnungen in der Kirche sowie bei Veranstaltungen im Pfarrsaal auch mit viel Freude verbunden gewesen. Stempfhuber



betont, es sei nicht selten vorgekommen, dass man in den letzten zwei Jahren zunehmend den Kontakt zu älteren Gläubigen verliere, weil sich etliche einfach kaum mehr aus ihrer Wohnung gehen trauen. Die Möglichkeiten des aktiven Kümmerns seien so auch eingeschränkt, da man sich ja nicht aufdrängen dürfe.

„Stellen Sie sich vor, da kommen Angehörige von Verstorbenen zu ihnen, um die Details für die Beerdigung zu besprechen, aber sie hatten von dem Todesfall zuvor gar nichts mitbekommen“. Natürlich stellen beide Geistlichen fest, dass es in den Kliniken nicht an der begleitenden Krankenseelsorge fehle. Allerdings sei halt in der Regel die Chemie zum bekannten Gemeindepfarrer für den kranken Menschen „heilsamer“ – aber sie kommen dort aufgrund der „Hygienevorschriften“ nicht ohne weiteres hinein.

Noch dramatischer sehen Drucker und Stempfhuber die Situation für Angehörige, denen es im Einzelfall passieren kann, dass sie in klinischen Einrichtungen nicht unmittelbar dabei sein können, wenn ihre Partner, Eltern, Großeltern oder beste Freunde versterben. Mit dieser Last müsse man dann noch zusätzlich fertig werden.

Entwicklungspsychologie

Man müsse mit den aktuellen Erkenntnissen besser und gezielter darauf achten, welche Corona-Abwehrmaßnahmen dem Menschen eher schaden, ergänzt Stempfhuber und spannt den Bogen zwischen den Generationen. Die Bedeutung von Geselligkeit habe bei der christlichen Kinder- und Jugendarbeit denselben Wert, wie bei Erwachsenen bis hin zu Senioren. Dennoch gelte das Augenmerk der beiden Geistlichen im Besonderen den ganz Kleinen und den Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie. So werde in ihren Kindertagesstätten seitens des Personals in enger Einbindung und Absprache mit den Eltern alles getan, um einen guten Weg zwischen den Pandemievorgaben und den Bedürfnissen der Kinder zu gehen. Erfreulich sei übrigens für Drucker und Stempfhuber der Eindruck, dass sich Kinder häufig schnell an Grenzen gewöhnen und sie auch einhalten – besonders dann, wenn sie merken, dass die Eltern sowie das Personal auch einigermaßen entspannt damit umgehen. In Einzelfällen stehen die Geistlichen übrigens auch dem Personal für begleitende Gespräche zur Verfügung. Wie sehr die beiden in einer Vorbildfunktion stehen,

sehen sie nach eigener Einschätzung besonders in den Schulklassen beim Fach Religion, das anders als z. B. Mathematik viel inhaltlichen Spielraum lasse. Ihr Hauptaugenmerk gilt dabei, den Schüler*innen Angst zu nehmen und Mut zu machen. Dabei erleben Sie



gerade von jungen Menschen die große Sehnsucht nach Normalität und den großen Wunsch, sich wieder nahbarer zu fühlen.

Natürlich sei in höchstem Maße zu bedauern, dass bei Taufen oder Hochzeiten durch die Beschränkungen der gesellige Teil zu kurz kommt und auch Hygienevorschriften bei Beerdigungen muss man nicht in der Gänze verstehen. Aber die beiden Geistlichen bauen auf Flexibilität. Was geht, wird mittlerweile ins Freie verlegt, Kommunion- sowie Konfirmationsgruppen werden geteilt und Projektideen sprießen und fließen zum Wohlgefallen vieler Kirchenbesucher in bunte, meditative Installationen. Bei St. Bonifaz/ St. Georg und St. Markus ist eine große Aufbruchsbereitschaft spürbar. Denn auch wenn man es bei so einem herausfordernden und nicht alltäglichen Ereignis wie der Corona-Epidemie nie allen recht machen könne, gibt es auch gute und erfreuliche Erfahrungen. Zurecht freut sich Pfarrer Stempfhuber unter Zustimmung von Pfarrer Drucker über Kleinigkeiten mit großer Wirkung: „Der Friedensgruß im Gottesdienst war vor der Pandemie für manchen vielleicht eher lästig, wenn einem die Hand von links oder rechts zugestreckt wurde. Heute wendet man sich allen Umstehenden zu und grüßt mit den Augen und verneigt sich förmlich!“

Text und Foto: Herbert Ehl

Krankenseelsorge im Krankenhaus Barmherzige Brüder

Bisher gehörte eine halbe Pfarrstelle für die Klinikseelsorge Barmherzige Brüder zur Gemeinde St. Markus. Seit 1. Juli 2021 hat sich die Anbindung der Pfarrstellen in der Krankenseelsorge verändert. Nun heißt die korrekte Bezeichnung „Theologische Stelle im dekanatlichen und landesweiten Dienst, Krankenseelsorge im Dekanat, Dekanatsbezirk Regensburg“.

Für mich als Pfarrerin bedeutet das, dass ich nicht mehr Sitz und Stimme im Kirchenvorstand habe. Seit 2012 gehörte ich dazu und habe in der Zeit einige der sehr engagierten Ehrenamtlichen in St. Markus kennen gelernt. Danke.

Ich schreibe diese Zeilen, damit Sie nachvollziehen

können, warum mein Name bald nicht mehr unter St. Markus aufgeführt werden wird. Doch ich bin nicht „aus der Welt“. Ich bleibe der Gemeinde trotzdem verbunden und werde Sie gerne in dem einen oder anderen Gottesdienst, den ich halten werde, treffen.



Heidi Kääh



Passion und Ostern in St. Markus

Palmsonntag • 10. April

Gottesdienst mit Dramatischer Lesung
der Passionsgeschichte • 11 Uhr

Gründonnerstag • 14. April

Tischabendmahl im Gemeindesaal • 19 Uhr
Anmeldung erbeten

Karfreitag • 15. April

Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu • 15 Uhr

Ostersonntag • 17. April

Osternacht • 5 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl • 11 Uhr

Ostermontag • 18. April

Familiengottesdienst • 11 Uhr



Aus dem Kirchenvorstand

Noch im alten Jahr kam unser Kirchenvorstand zu einer zweitägigen Klausur zusammen. Hier betonte er erneut die "Fünf Säulen", auf denen unsere Gemeinde steht:

- Jeder kann sein "Evangelischsein" frei leben
- Wir begleiten wichtige Lebensabschnitte
- Wir sind für alle da und gerade auch für die, denen es nicht gut geht
- Wir bieten Orientierung im Glauben
- Wir beziehen Stellung und scheuen uns nicht vor heiklen Themen

Konkret heißt dies, dass wir eine einladende Gemeinde sein möchten, in der jeder willkommen ist. Auch Menschen, die anderswo ausgegrenzt sind, sich diskriminiert fühlen oder auch auf der Flucht sind, sollen bei uns ein Zuhause haben. Gerade für sozial Schwache wollen wir da sein und erbitten dafür auch regelmäßige Spenden, die wir dann weitergeben.

Zwischen Geburt und Tod begleiten wir Lebensabschnitte, freudige und traurige Ereignisse, Jubiläen und Festtage. Bei all dem finden wir unseren Sinn im Glauben an einen guten Gott, der mit uns geht.

Wir leben von der Vision, dass Güte und Menschlichkeit unser Zusammenleben prägen können und fordern dies daher immer wieder von denen ein, die sich in der Gesellschaft engagieren – ob im Großen oder Kleinen.

Der Kirchenvorstand freut sich, von Ihren Bedürfnissen, Wünschen und Anregungen zu hören. Schreiben Sie uns gerne, was Sie von Ihrer Gemeinde erwarten.



Ihr Kirchenvorstand St. Markus

Die Taufe konnten wir feiern mit:

Karlo Sägenschnitter, Leon Müller, Hector und Helena Prohaska

Mit Familie und Freunden trauern wir um:

Werner Schnarr, Adolf Meller, Ludwig Hechler, Karl-Heinz Württemberg, Helmut Wisotzki, Franz Schäfer, Erna Huber, Hannelore Dollinger

Blickpunkt Sinzing

Liebe Freunde,
seit der Redaktion des letzten Gemeindebriefes ist im Sprengel Sinzing einiges passiert:

Anfang November trafen sich zum ersten Mal unsere acht **Vorkonfirmanden** und es entstand eine schöne Gruppe, welche sich monatlich im Gemeindesaal in Sinzing trifft. Wir widmen uns dem Thema „Taufe“, wobei wir kreativ sind, malen, basteln, Geschichten lauschen und singen. Gemeinsam haben wir unsere Gruppenkerze mit Namen verziert.

Unsere zwölf **Konfirmandinnen und Konfirmanden** treffen sich monatlich zu Konfiramstagen. Wir beginnen mit einer Bibelandacht und Gesang, dann widmen wir uns jeweils einem Thema. Wir beginnen beispielsweise mit einer Umfrage und schauen uns einen Kurzfilm an. Wir besprechen das Thema in Gruppen, vertiefen es in einem Vortrag oder Gespräch und stellen es kreativ dar. Auch Spiel und Spaß gehören zu unseren Treffen. Einmal pro Monat kommt die Gruppe gemeinsam zum Gottesdienst.



Bedingt durch Corona pausiert ab November 2021 das **Frauenfrühstück**. Aus demselben Grund hat sich auch die **Mutter-Kind-Gruppe** noch nicht getroffen und das Krippenspiel konnte nicht eingeübt werden.

Wir konnten trotzdem am **Heiligabend** drei schöne Gottesdienste feiern: mit Kindern und Familien eine Mitmach-Weihnachtsgeschichte, mit Jugendlichen und Erwachsenen eine Christvesper und schließlich eine Christmette mit Bläsern bei Kerzenschein. Am zweiten Weihnachtsfeiertag und an Silvester feierten wir in besonderer Form das Heilige Abendmahl.

Für die **nächste Zeit** haben wir einiges vor: Mit den **Vorkonfirmanden** planen wir, im März die Neupfarrkirche zu erkunden und im April im Gemeindehaus zu



übernachten und gemeinsam von da aus zum Familiengottesdienst zu gehen.

Mit den **Konfirmanden** wollen wir am 11. März an der Konfirallye zusammen mit Konfis aus vier weiteren Regensburger Kirchengemeinden teilnehmen. Am Wochenende 13.-15. Mai kommen **Gäste aus der Partnergemeinde** in Tschechien, die wir bei unserer Konfirfahrt in Preštice besucht haben. **Wir suchen Gastgeber**, bei denen unsere Gäste übernachten und ein Frühstück bekommen könnten.

Die Konfirmandenzeit wird mit dem Fest der **Konfirmation** am Sonntag Exaudi, den 29.5.2022, und am Pfingstsonntag, den 5.6.2022, um 10 Uhr abgeschlossen, jeweils mit einem Vorabendgottesdienst um 18 Uhr.

Am Sonntag, den 3. April 2022, um 15 Uhr findet die traditionelle **ökumenische Passionsandacht** in der Kalvarienbergkapelle in Mariaort statt.

In der **Karwoche** feiern wir folgende Gottesdienste:

- **Passionslesung** am **Gründonnerstag** um 17.30 Uhr im Gemeindesaal.

- **Karfreitagsgottesdienst** mit Abendmahl um 10 Uhr in der Alten Kirche.

- **Osternachtsgottesdienst** am Sonntag um 5 Uhr in der Alten Kirche, zu dem wir Freiwillige (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) suchen, welche sich durch Lesen, Singen, Musik oder symbolische Handlung daran beteiligen und (falls erlaubt) auch Osterfrühstück vorbereiten.

- **Ostergottesdienst** mit Abendmahl um 10 Uhr in der Alten Kirche.

Am 1. Mai soll anstatt unseres Gottesdienstes ein **ökumenischer Gottesdienst** um 10.30 Uhr im Rahmen eines Waldtages im Walderlebniszentrum stattfinden. (Genaueres wird später bekannt gegeben.)

Am 19. Juni feiern wir die seit Herbst 2019 mehrmals verschobene **festliche Eröffnung des Gemeindehauses** nach. Wir freuen uns über **bereitwillige Helfer** sowie Ihren Besuch. Bitte reservieren Sie diesen

Termin. Eine detaillierte Einladung wird im nächsten Gemeindebrief folgen.

Seit Juli versuche ich, unsere Mitglieder zu bedeutenden Geburtstagen zu besuchen, um die Segenswünsche unserer Kirchengemeinde persönlich zu überbringen. Gerne komme ich auch zu Ihnen zu **Besuch**, zu einem Krankenbesuch oder einem Seelsorgegespräch, wenn Sie es wünschen. Bitte scheuen Sie sich nicht, mich diesbezüglich zu kontaktieren.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen bei unseren Gottesdiensten, Gruppen, Kreisen und Angeboten oder wo auch immer.

Ihr Pfarrer Petr Chamrád



Fortschritte im Gemeindehaus Sinzing

Wandfries

Der Wandfries aus dem alten Sinzinger Gemeindehaus hat wieder einen würdigen Platz gefunden. Er belegt zwei Wände im lichtdurchfluteten Haupttreppenraum. Das von der Sinzinger Künstlerin Renate Christin geschaffene Werk ist ein Bilderzyklus zur Sehnsucht der Menschen nach einem Ziel, bei dem alles gut, eben, hell und licht wird. Der Fries konfrontiert die Geschichte der Jünger mit den eigenen Erfahrungen in der Gegenwart. Er zeigt, dass jeder Weg zu dieser Hoffnung führen kann, die uns mit der Auferstehung des Herrn zuteilgeworden ist. Daher führen die Bildfolgen von links und rechts auf das



große, zentrale Bild - die Auferstehung - hin.

Ein Aufmaß des Raums und Fotomontagen durch Wilfried Süß halfen Renate Christin bei der Festlegung der Hängung. Ralf Ringler lieh sich ein Gerüst aus, holte es mit dem Hänger und baute es mit Unterstützung von Kurt



Aegerter und Wilfried Süß in die Treppe. Er markierte die Höhen und bohrte die Löcher für die Dübel. So wurde Bild für Bild im Beisein von Renate Christin aufgehängt. Natürlich musste das Gerüst danach wieder abgebaut, verladen und weggebracht werden.

Unsere Sinzinger Gemeindemitglieder sind glücklich über die Aufwertung, die das Haus durch das als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellte Werk erfährt. Der Wandfries zeigt sich wie eigens für diesen zentralen Raum geschaffen und spricht die ein- und ausgehenden Menschen an. Zugleich schlägt er eine Brücke zwischen dem alten, abgerissenen Gebäude und dem neuen Haus. Wir laden Sie ein, das Kunstwerk in Augenschein zu nehmen und über seine Botschaft nachzusinnen.

Wilfried Süß

Ausstattung der Räume

Nachdem im Frühjahr 2021 die Pandemie etwas nachgelassen und Wilfried Süß die vakante Stelle im Sinzing-Ausschuss übernommen hat, kam ein neuer Schwung in die Fertigstellung der Räume. Ralf Ringler und Wilfried Süß erdachten ein Möbelstück, das den Ausstieg aus dem Gruppenraum über einen Rettungsschacht ermöglicht und vom Dorfschreiner gebaut wird. Mehrere Zusammenkünfte waren über die Zeit nötig, um weitere Festlegungen zu treffen. Die meisten davon sind von den Mitgliedern selbst verwirklicht. So installierte Ralf Ringler weitgehend eigenständig in dem lange leerstehenden Gruppenraum im Untergeschoss das bereits 2020 angeschaffte TV-Gerät. Ursula Habereder und Marita Pohl haben dem Sinzing-Ausschuss mehrere Varianten für die neue Küchenzeile vorgelegt. Nach Auswahl und Lieferung wurde diese von Ralf Ringler mit Hilfe von Kurt Aegerter installiert und angeschlossen, was uns beträchtliche Montagekosten erspart.



Ursula Habereder entdeckte einen geeigneten Baby-Wickeltisch für das barrierefreie WC, den Ralf Ringler an der Wand montierte. Ursula Habereder und Marita Pohl ermittelten den Bedarf für Besteck und passendes Geschirr zum bereits vorhandenen, das inzwischen eingeräumt ist, und besorgten weitere nützliche Utensilien. Marita Pohl kümmerte sich um Schutzabdeckungen für die Tische im Saal und schnitt sie passend zurecht. Ralf Ringler und Wilfried Süß entwickelten ein Konzept für das Leitsystem innen und außen, welches nach Verabschiedung im Sinzing-Ausschuss und Hinzuziehung des Grafikers Frank Ruck beauftragt ist. Im Gemeindesaal sowie im Gruppenraum wurde WLAN eingerichtet. Was noch fehlt, ist die zunächst zurückgestellte Tischgruppe im Gruppenraum und die dringend benötigte audiovisuelle Ausstattung im Saal. Unser Ziel ist es, zum geplanten Festakt im Juni alle Vorhaben hinzubekommen.

Wilfried Süß

Killermannstr. 58a
93049 Regensburg
Tel: 0941 / 329 17
Fax: 0941 / 378 23 73
kontakt@markuskirche-
regensburg.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do 8.30-12.30 Uhr
Do. 13.00-17-00 Uhr

Verantwortlich für den
Inhalt: Pfr. Moritz Drucker

Konto der Kirchengemeinde
St. Markus:
Sparkasse Regensburg
DE67 7505 0000 0000 1955 11
BIC: BYLADEM1RBB

Konto des Ev. Baufördervereins
Sinzing e. V.:
Raiffeisenbank Sinzing
DE53 7506 9078 0000 2333 66
BIC: GENODEF1SZV

Konto des Fördervereins
St. Markus e. V.:
Sparkasse Regensburg
DE93 7505 0000 0008 4939 75
BIC: BYLADEM1RBB

www.markuskirche-regensburg.de
www.facebook.com/markusregensburg



Förderverein St. Markus

- ✓ Sie möchten kirchliches Leben in Sinzing und Prüfening stärken?
- ✓ Sie fördern gerne Projekte für Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen in Not?
- ✓ Sie sind vielleicht aus der Kirche ausgetreten, wollen aber für unsere Gemeinde vor Ort spenden?
- ✓ Sie möchten unsere Kindertagesstätten unterstützen?

Dann kommen Sie mit einem Jahresbeitrag ab 36 Euro in den Förderverein St. Markus e.V.! Weitere Infos: Vorsitzende des Fördervereins, Ingrid Eiba, Tel: 0941/329 89, ideiba@web.de, oder über das Pfarramt.



KinderReich

Die Krabbelgruppen, Kinderturnkurse und der Fitness-Kurs für Erwachsene finden, soweit es die Corona-Einschränkungen erlauben, wieder statt, alle aktuellen Kurse finden Sie auf unserer Homepage, Informationen bei Kursleiterin Heidi Kasper, Tel: 0160/5864100.

Musikgartenkurse für Kinder von 4 Monaten bis 4,5 Jahren bietet Manuela Melzl an, Infos unter Tel: 0170/8480858 oder www.musikwerkstatt-regensburg.com.



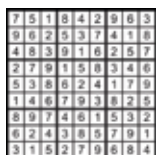
Literaturkreis

Der Literaturkreis trifft sich weiterhin jeden 3. Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Gemeindefaal, im April wegen der Osterferien schon am 1. Dienstag. Die nächsten Themen:

- » 15. März: G. Loschütz "Ein schönes Paar"
- » 05. April: E. Shafak "Der Bastard von Istanbul"
- » 17. Mai: H. James "Die Aspern-Schriften"



Gedächtnistraining



Auch das Gedächtnistraining mit Klaus Enders findet wieder jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus statt; auch in den Ferien, soweit nicht Unterbrechnungen durch Urlaub anstehen.

Titelfoto: Ebenbeck

Ihre Ansprechpartner

Pfarramt • Dörte Neumann
Tel. 0941/ 329 17
d.neumann@markuskirche-regensburg.de

Pfarrer Moritz Drucker
Gemeindeteil Prüfening • Pfarramtsführung
Tel. 0941/ 329 17
Tel. 0178/ 892 56 25 (auch WhatsApp)
pfarrerdrucker@web.de

Pfarrer Petr Chamrád • Gemeindeteil Sinzing
Tel. 09403/ 969 78 89
p.chamrad@web.de

Vertrauensmann Kirchenvorstand
Wolfgang Heidenreich
Tel. 0941/ 36 400 • 0171/ 554 58 76
wosro@freenet.de

Evangelischer Bauförderverein Sinzing
Wilfried Süß
Tel. 0941/ 346 78
wi.suess@web.de

Kirchenpflegerin • Carolin Müller
c.mueller@markuskirche-regensburg.de

Förderverein St. Markus • Ingrid Eiba
Tel. 0941/ 329 89 • ideiba@web.de

Kindergarten St. Markus • Sonja Seiler
Killermannstr. 56 b
Tel. 0941/ 38 10 06 79
kindergarten@markuskirche-regensburg.de

Kinderkrippe St. Markus • Jutta Vogel
Killermannstr. 56 c
Tel. 0941/ 87 03 78 78
kinderkrippe@markuskirche-regensburg.de

Kinderinsel St. Markus • Bettina Schulz
Wernerwerkstr. 20
Tel. 0941/ 78 03 34 07
kinderinsel@markuskirche-regensburg.de

Kinderhaus St. Markus • Petra Roß
Bruckdorfer Str. 3, 93161 Sinzing
Tel. 0941/ 30 75 76 11
kinderhaus@markuskirche-regensburg.de